

Riesenrad-Platz: Architekt ist pleite

70 Gläubiger fordern 18 Millionen Euro. Grund: Stadt Wien hatte nach Kritik Vertrag gekündigt.

LIENZ. Jenem Osttiroler Architekten, der in der Bundeshauptstadt den umstrittenen Riesenrad-Platz geplant und gebaut hat, droht die Pleite. Laut Kreditschutzverband hat die Firma des Lienzers das Ausgleichsverfahren eröffnet. Die Schulden belaufen sich demnach auf rund 18 Millionen Euro.

Bereits im Vorfeld gab es in Wien jede Menge Wirbel und Kritik über die Auftragsvergabe: Die gemeindeeigene „Stadt Wien Marketing und Prater Service GmbH“ hatte die „Riesenradplatz-Errichtungs GmbH“ gegründet. Als Leasinggeber wurde die „Immoconsult“ installiert. Die-

se wiederum beauftragte „Explore 5D“, die Firma des Lienzer Architekten, als Generalbauunternehmer, der Subunternehmer mit den eigentlichen Arbeiten betraute.

Reine Disney-Architektur im Sissi-Stil – solche und ähnliche Kritik musste sich der Architekt gefallen lassen. Jetzt wurde der Firma des Osttirolers der Vertrag von der Stadt Wien gekündigt. Dadurch dürfte „Explore 5D“ in der Folge zahlungsunfähig geworden sein und musste das Ausgleichsverfahren einleiten. 70 Gläubiger warten auf ihr Geld, die Schulden belaufen sich auf rund 18 Millionen Euro.